

Warm-Upper

Englisch: Warm-Up Actor

REGIE

Schauspieler, der Hauptdarsteller vor Drehbeginn aufwärmt — spielt Gegenüber in Proben und Lichttests, damit die Stars sofort spielbereit sind. Spart Zeit beim eigentlichen Dreh.

Auf größeren Produktionen sitzt dieser Schauspieler oft schon beim ersten Licht im Set — nicht als Hauptrolle, sondern als stiller Partner. Der Warm-Upper spielt die Gegenszenen, während die Stars noch in der Garderobe sind, führt die Lichttests durch, probiert Positionen aus. Das klingt nach Assistenzarbeit, ist aber handwerklich anspruchsvoll: Man muss schnell die Energie einer Szene erfassen, ohne selbst im Mittelpunkt zu stehen, und präzise genug spielen, damit der DoP die Lichtsetzung wirklich beurteilen kann. Die Hauptaufgabe liegt in der Vorbereitung. Wenn der Star dann endlich ankommt — möglicherweise erst nach einer Stunde Maske und Kostüm — ist die Szene bereits gelaufen, die Lichter stehen, die Kamera bewegt sich flüssig. Statt dass die Hauptdarsteller kalt in eine komplexe emotionale Sequenz gehen, haben sie einen spielerisch aufgewärmten Partner vor sich. Das spart enorme Zeit beim Take selbst. Ein erfahrener Warm-Upper kennt die Rhythmen von Dialogen, weiß, wo die Blicke hingehen, kann sich schnell auf unterschiedliche Spieltempi einstellen. Gute Warm-Uppers sind oft selbst versierte Charakterdarsteller — nicht die großen Namen, aber zuverlässige Profis mit Geduld und technischem Verständnis für Set-Prozesse. In der Praxis hat man zwei Szenarien: Bei Dramen und psychologischen Szenen ist der Warm-Upper zentral, weil er die emotionale Grundtemperatur mitsetzen muss. Der Star kann dann direkt in die richtige Intensität gehen. Bei Action oder technisch komplexen Szenen ist der Warm-Upper vor allem eine Positions- und Lichtkalibrierungsmaßnahme — weniger Emotion, mehr Geometrie. Manche Regisseure arbeiten intensiv mit ihrem Warm-Upper zusammen, lassen ihn spezifische Fragen zur Szene klären; andere nutzen ihn rein funktional. Die beste Position für einen Warm-Upper ist rechts neben dem DoP und dem Regisseur — dort sieht man sofort, was noch angepasst werden muss, bevor die A-Besetzung kommt.